

Jahresbericht 1968

5. Vereinsjahr der Männerriege Ettenhausen

Der Bezug der Turnhalle Ende Oktober war das Ereignis des Jahres 1968 und zwar nicht nur für unsere Riege, sondern für alle Turnabteilungen. Nur wenige Wochen trennten den Einzug in die Turnhalle vom 40. Geburtstag des Aktivvereins. Hoffen wir alle, ich schliesse die ganze Turnerfamilie ein, dass die nun vorhandenen günstigeren Turnverhältnisse Wegmarke einer Aufwärtsentwicklung sein werden, einer Aufwärtsentwicklung nicht nur in Zahlen, sondern auch leistungsmässig. Leistungsmässig für Männerturner? Ja, aber weniger in Meter und Sekunden, als im eifrigen Mitmachen, im Ausnützen der gebotenen Möglichkeiten. Vor allem aber gilt es den guten Geist wem alten Turnlokal zu übernehmen von der primitiven in die komfortablere Wohnung hinüber zu nehmen. Der feierliche Abschied und Auszug aus der "Trotte", zusammen mit Aktivverein und Frauenriege war wohl am Platz und gab und gibt' auch in der Rückschau Anlass zur Besinnung.

Gestattet mir, die uns berührenden Ereignisse kurz zu erwähnen, aber nicht ausführlich zu kommentieren um im zeitlich gesetzten Rahmen zu bleiben.

Zuerst die Verbandsverpflichtungen: Diese wurden, wie sich's gehört erfüllt. Frühjahrs- und Herbstkurs wurden besucht, der erstere am 4. Mai durch den Schreibenden und der letztere am 26. Oktober von Moritz Sprenger. An der Jahresversammlung: des Verbandes waren wir zu viert Vertreten.

Unserem Spiel- Geschehen gab der Faustball den Akzent. Gleiche wohl wurde das uns liebgewordene Volleyballspiel im Turnustrieb nicht vernachlässigt. In der zum zweiten Mal ausgeschriebenen kantonalen Faustballmeisterschaft, ein Dauerturnier, beteiligte sich erstmals unsere erste Mannschaft in der Kat. C. Das Teilnehmen an den verschiedenen Ausscheidungsspielen brachte nützliche Spielerfahrung, der Erfolg war ein Mittelplatz.

Erste Startgelegenheit bot das Eulachturnier in Elgg Anfang Mai. Die Konkurrenz ist schwer, das kommt auch in der Rangliste zum Ausdruck, wo unsere beiden Mannschaften in Kat. B auf Platz 2 bzw. 4 im 6. bez. im 7. Rang zu finden sind. Am Hinterthurgauer Männerspieltag vom 19. Mai in Wängi probierten wir es erstmals mit 3 Mannschaften. Unsere 1. Gruppe kam auf Platz 4 mit 9 Punkten in den 2. Rang, die 2. Mannschaft auf Platz 5 mit 4 Punkten in den 5. Rang und die 3. Mannschaft mit 0 Punkten auf Platz 6 auf den 8. und letzten Rang. Der Versuch hat sich sicher gelohnt und allen Beteiligten Freude gemacht.

Ein Höhenunkt war der Kant. Männerspieltag in Amriswil. Die Verschiebung vom 18. auf den 25. August wurde mit einem prachtvollen Herbstsonntag belohnt. Wir standen mit 2 Gruppen im Feuer und zwar auf den Plätzen 12 und 18. Insgesamt spielten 161

Mannschaften auf 18 Plätzen. Unsere beiden Gruppen waren erfolgreich, sie platzierten sich je im 2. Rang.

Das Orientierungslaufen kam 1968 etwas zu kurz. Am Kreis-OL mit Start in Dussnang war eine Gruppe im Einsatz und dazu 2 Gruppen in der neu geschaffenen Kat. F. oder Wanderkategorie. Am Kant. OL waren wir erstmals nicht auf der Rangliste zu finden. Das ist schade, wo doch ebenfalls Gelegenheit geboten war in einer Wanderkategorie mitzumachen, sofern das Laufen zu anstrengend wird.

Wie in früheren Jahren, freuten wir uns auch diesmal auf die Turnfahrt und wiederum mit Recht. Kamerad Josef Michel hatte eine gute Route vorbereitet, die zwar etwas weiter weg führte, dafür aber Neuland erschloss und allen Wünschen gerecht zu werden versuchte. Die Marschbeflissenen und die weniger Wanderfreudigen kamen auf ihre Rechnung. Das Wetter meinte es ebenfalls gut. Ziel war das Berner Oberland. Die SBB beförderte uns am Samstag beizeiten nach Lenk, anderntags ging es über den Hahnenmospass nach Adelboden, dann per Postauto nach Fruttigen. Wohlbehütet brachte uns die Eisenbahn mitten durch einen Gewittersturm via Bern nach Hause. Die gute Qualität von Speis, Trank und Bedienung unterstreicht die gute Erinnerung, die nicht zuletzt ein Geschenk unseres unermüdlichen Musikus Alois ist. Ich glaube sein immenses Pensum wäre ohne die Unterstützung der "Römer" kaum zu bewältigen gewesen. An jedem unsere Anlässe ist Alois Mathis der Animator zu Unterhaltung und Gemütlichkeit. Dafür gehören ihm und allen die mitgeholfen haben unser aufrichtiger Dank und ein herzlicher Applaus.

Das Schlussturnen gehört zum festen Bestandteil des turnerischen Geschehens. Zusammen mit den übrigen Rieger, absolvierten wir 3 Disziplinen für den Jahreswettkampf. Dazu spielten wir Faust- und Volleyball. Gemeinsam mit den Aktivturnern und der Frauenriege freuten wir uns abends am wohl gelungenen und letzten "Trottenfest". Über den Jahreswettkampf wird besonders berichtet und ebenfalls über den Turnstundenbesuch. Eines möchte ich jetzt schon festhalten: der Besuch war etwas weniger fleissig als in den Vorjahren. Wenn auch gewisse Besonderheiten, wie Unfälle und dergleichen mitspielten, so scheint es mir doch am Platz, dass wir darüber nachdenken und die Frage, woran liegt es zu beantworten versuchen. 50 Turnstunden, eingeschlossen Jahresversammlung, Turnfahrt und Schlussturnen wurden abgehalten. Teilgenommen haben durchschnittlich 12 Mann. Das Absenzen Register schwankt zwischen 1 bis 28 Absenzen.

Der Mitgliederbestand ist unverändert geblieben d.h. der erste Austritt wurde durch eine Aufnahme - Arnold Müller - kompensiert. In unserem Verzeichnis stehen 16 Mann, die während des Jahres bereits gute Unterstützung durch drei weitere mitturnende Kameraden gefunden haben. Gelichtet hat sich der Kreis der Ledigen. Kurt Sprenger hat sich vor kurzem verheiratet, Traue zeuge war unser noch einziger Junggeselle. Das war nett und diese Geste der Turnkameradschaft freut die ganze Riege.

Ein letztes Wort sei dem Verhältnis zum Stammverein und den übrigen Riegen gewidmet. Gutes Einvernehmen - wie könnte es auch anders sein - erleichterte das Verfolgen des gemeinsamen Zieles. Trotz der allgemein vertieften Erkenntnis, dass Turnen nützlich ist, bedeutet unsere Örtlichkeit turnerisch noch etwas steinigere Boden. Etwas Geduld und vor allem gutes Zusammenwirken können und wird zur Verbesserung beitragen.

Die Kontakte zwischen den Riegen sind sehr wertvoll und ein, sich zu einander bekennen gehört zum gemeinsamen Streben.

Das Vereinsjahr 1968 klingt für uns Männerturner heute aus. Viel Schönes bereichert den Schatz der Erinnerungen. Das Gute soll uns hineinführen in die neue Zeit. Wieder gilt es sich zu bewähren als Kameraden. Mit Turnen und Spiel wollen wir Nützliches für unsere Gesundheit tun, aber auch die Geselligkeit suchen wir. Darum ist alles fernzuhalten, was irgendwie abträglich wirken könnte. Dies ist der aufrichtige Wunsch Eures Berichterstatters, verbunden mit dem Dank an jeden einzelnen für seinen Einsatz, für sein Leisten und vor allem für seinen guten Willen.

Bruno Zehnder